



Gutachten zum Schauspielprojekt

„PEER GYNT“

Von Henrik Ibsen
frei nach einer Fassung
des Berliner Ensembles
2012

Für
Alexander

Projektbeschreibung



An der Rudolf Steiner Schule Bochum hat die Theaterarbeit eine besondere Stellung und ist fester Bestandteil des Lehrplans. In der 11. Klasse steht entweder ein deutsch- oder fremdsprachiges Theaterstück auf dem Spielplan, das eine Vielzahl komplexer Charaktere bietet und in differenzierter Weise schauspielerische Aktivitäten herausfordert. Dabei übernimmt jeder Schüler nach seinen Möglichkeiten neben seiner Rolle eine der folgenden Aufgaben: Kostüme, Requisiten, Bühnenbild und Bühnentechnik, Musik, Tontechnik und Öffentlichkeitsarbeit (Programm, Plakat, Werbung), Regieassistent und Maske. Für diese Aufgaben ist entscheidend, dass er im Rahmen der Gesamtkonzeption einen differenzierten Entscheidungsprozess durchläuft. Diese Gesamtkonzeption wird gemeinsam mit der Klasse entwickelt, wobei die Schüler üben, nicht aus ihrer Vorstellung, sondern aus einem künstlerischen Prozess heraus die einzelnen Elemente zu gestalten. Neben der öffentlichen Präsentation nehmen die Proben einen beachtlichen Zeitraum ein. Dort entwickeln die Schüler in Kooperation mit der Regie die Rollencharaktere. Aus dem Interpretationskonzept der Regie, dem, was eine Rolle vorgibt und dem, was ein Schüler mitbringt, gestaltet sich die Inszenierung. In der Regel finden mehrere Aufführungen statt, bei denen die Schüler sich jedes Mal auf ein neues Publikum einstellen müssen.

Im gemeinsamen Arbeitsprozess entwickeln die Schüler Verantwortung für die Gemeinschaft und für die Vielfalt der Aufgaben. Sie üben eine klare Bühnensprache, den Aufbau eines Rollencharakters sowie Gestik und Mimik. Dabei schulen sie Bühnenpräsenz als einzelner und im gemeinsamen Spiel. Die Zusammenarbeit erfordert Konfliktfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Selbstdisziplin. Diese Arbeit fördert das eigene künstlerische Urteilsvermögen.

Lehrergutachten:

Als Regie führender Lehrer und begleitende Klassenbetreuerinnen konnten wir während der Proben und Besprechungen den Lern- und Arbeitsprozess der Schüler und Schülerinnen wahrnehmen.



Alexander war äußerst zuverlässig und kam immer gut vorbereitet zu den Proben. Seine Wunschrolle, der junge Peer Gynt, war sehr umfassend und verlangte von ihm viel Text auswendig zu beherrschen. Wegen der Doppelbesetzung einiger Rollen, brachte sie auch einen großen Probenaufwand mit sich, welchen Alexander geduldig und mit großem Einsatz meisterte. Gewissenhaft

setzte er sich mit den Anregungen für die Ausgestaltung der Rolle auseinander. Lebendig und kraftvoll spielte er diesen vielseitigen Charakter aus und beeindruckte mit seiner klaren, gut akzentuierten und bilderreichen Sprache. Eine grandiose Leistung! Die kleinere Rolle eines Bootsmannes bewältigte er scheinbar neben her. Alexander setzte sich gründlich mit dem Klassenspiel auseinander und hatte immer einen Blick auf das Ganze.

Darüber hinaus gestaltete Alexander gemeinsam mit einem Mitschüler ein schönes Plakat sowie das Layout und das Deckblatt für das Programmheft. Auch engagierte er sich bei der Einrichtung der Bühnenbeleuchtung.

Bochum, den 30. Juni 2012

Für die Schule

W. Magin

A. Landowski/ A. Seiler

Rückblick des Schülers:

Wir spielten das Stück Peer Gynt von Henrik Ibsen. Ich spielte vom 1. – 3. Akt Peer Gynt, im 4. Akt war ich Souffleur und im letzten und 5. Akt spielte ich einen Matrosen (Statist). Ich beschäftigte mich längere Zeit ausführlich mit der Rolle des Peer Gynts und brachte eigene Ideen zur Rolle ein. Das Hineinversetzen ist immer eine Interpretationssache, da hat sich die Regie das manchmal anders vorgestellt als ich oder die Assistenten. Allerdings war das dann auch kein Problem mehr nachdem es besprochen wurde. Den Rollentext habe ich mir beim Spielen und abends beim Durchgehen des Textes erarbeitet. Auf der Bühne habe ich stets laut genug und verständlich gesprochen (Bühnensprache). Dank meiner Beleuchtungsarbeiten bei anderen Stücken und unseres Klassenspiels in der 8. Klasse war es kein Problem mich mit der Regie zu verständigen und richtig, fürs Publikum nachvollziehbar, zu spielen und immer im Licht zu stehen. Mit meiner schauspielerischen Leistung bin ich sehr zufrieden. Neben meiner Rolle war ich für das Programmheft sowie für das Plakat zuständig.

Die Zusammenarbeit mit anderen war das Hauptmerkmal, was es zu beachten gab. Mit dem Zeitmanagement bin ich perfekt hingekommen und habe beim Textlernen fast immer selbstständig gearbeitet. Da es für mich kein Problem darstellt bis spät in die Nacht zu arbeiten und morgens wieder fit zu sein konnte ich sehr lange durcharbeiten. Die Zusammenarbeit mit den Klassenkameraden klappte gut und hat viel Spaß gemacht. Was mir dabei im Umgang mit den Klassenkameraden bewusst wurde, war, dass viele nach einem langen Tag schnell gereizt sind und man sie besser in Ruhe lassen sollte.



Sie können Alexander in der Rolle des PEER GYNT in folgendem Trailer in den ersten 3,28 Minuten wahrnehmen